

23.045

FREIHERR VON DUMREICHER'SCHE

SPIRITUS-, PRESSHEFE-FABRIK UND RAFFINERIE  
MARHOF.

BRIEF-ADRESSE:

FABRIK MARHOF

POSTAMT BERDOWETZ.

TELEGRAMM-ADRESSE:

FABRIK MARHOF

STATION ZAPREŠIĆ.

Marhof, den 1. September 1877

Gepreuerter Herr Joseph!

Ich erlaube mir, Ihnen mit diesen Zeilen einem jüngeren Gelehrten, Joseph Solnesics, für den Fall zu empfehlen, als das im Vorjahre in Aussicht ge-  
nommene Justitut der Higandisten des Marktes, das wohl ein sehr nützliches wäre,  
wenigstens zum Spiel ins Leben haben sollte.

J. Solnesics ist mir seit seiner Kindheit bekannt; er ist sehr vorwiegend  
in meine Mütter sehr für seine angenehme, da sie mit seinem Großvater  
unmittelbar nahe, dem bekannten berühmten Lehrern, Kunstschaff Gletsch, bekannt  
war. Solnesics' Vater war Gelehrter. Was nun die Rücksicht auf Solnesics'  
Spezialität anbelangt, so glaube ich unbedingt dafür einzuweisen zu können, dass wenn  
ich den Jüngling zu den Bemerkungen mit aller Bereitwilligkeit unterstützen darf.  
Sein seit Jahren gewachsene Liebe für Kunst in Kunstgewerbe lässt mich vermuthen,  
dass Solnesics sich mit der Zeit ein Museum zu einem sehr nützlichen in der  
seiner Kraft zu qualificieren wird. Es scheint mir kein zweifelhaftes Talent, aber  
sinnig und besüßigt, um literarische Arbeiten, bei denen Fleiß in Liebe zur Kunst  
erfordert wird, gewissenshaft zu leisten, in: in einem, die können sich in ihm einen  
König, eingebunden in begeisterten jungen Gelehrten. Wie ich schon, ist Prof. Dr.  
dingel mit einem Arbeit für sehr zufrieden gewesen, und Waldschmidt de Gullamben,  
mit dem in Anwendung des Materials' bezieht.

Ich erlaube mir, Ihnen zu empfehlen, dass J. Solnesics' geistige  
Talent in der Lage befangen ist. Er wird sich Ihnen mit einigen legitimen Gründen  
Zeilen von mir vorstellen. Er ist in sehr brauchbar, materiellen Umständen  
sich befindet in: mit einem Charakter allein in der Welt steht, besorgt er, einen  
Stellen an einem Provinz-Gelehrten zu müssen, wo er dann mit  
seiner weiteren Ausbildung in künstlerischen Richtung so ziemlich zu Ende wäre.

Especk will er sich Herrn gültigen Rath erbitten, ob er einen Hofen,  
Affenstalle am Weipräu mit einem Fugelbrustfalle an einem Wiener Weithel,  
speck warringern u. so abweisen könnte, bis er in Wien eine ordentliche Hofen,  
Stalle bekommen, oder sich ihm, im Falle er sich bewirkt hätte, am Weipräu ein  
Werkzeugstaid <sup>den</sup> erbitten würde. Ich erlaube mir also die Bitte, daß Herr  
Speck dem jüngern, specktheueren Mann Herrn Rath erlauben u. ihm, wenn möglich,  
eine Laufbader eröffnen, in der er sich in besondern Hoffen sehr nützlich erweisen  
könnte.

Für die freundliche Zusendung des Hertenbergs sage ich einem sehr  
lieblichen Dank; was über die Volkssprüche gesagt ist, unterschreibe ich wohl,  
sachlich. Die Volkssprüche des Martin Gropius sind zu großem Theile eine große,  
wunderschöne, die eine Kenntniß u. Fertigkeiten zu lesen haben, denn die große  
Menge der Bevölkerung von Altona bedarf. Giebt die demselben Volkssprüche nicht so  
Nützlich geboten, so würde die Organisirten der großen Kreis ein wenig so  
schonlich auf die Angelegenheiten haben. Ich habe <sup>mit</sup> diese Aufzeichnungen M.  
Gropius' u. so sehr in letzter Zeit eingesehen, daß sie die Abgrenzung  
gewären, daß die demselben Volkssprüche Organisirten gegründeten Grundlagen fast als die  
früheren. Das eine vornehmliche Verhindern der Volkssprüche mit dem gegen. fortg.  
Bildung u. Volkssprüche ist leicht wohl erkannt zu werden, so lange die jetzigen  
confusen Verhältnisse der Centralleitung existiren, denn aus ein so ordentliches  
genau zu ermöglichen, mußten von Altona einpaarigen Zustände in der Arbeit,  
den gessenen werden. Denn bei einem Conglications u. einem königlichen Brief,  
einanderweisen alten Briefe, wie es heute der Fall ist, bruch der Halbkreis  
Reformator nicht Anforderungen u. wisse uns lieber was zu thun. Darum ist eigentlich  
alle Fröhenheit über diese wistigen Fragen heute gewollt.

Im Laufe des Monats od. Februar sollte ich auf Wien zu kommen.  
Altona nach dem Spring wird sich dem nächsten Anwesenheit halten.

Mit der Versicherung unveränderlicher Freundschaft  
bleibe ich

Sehr verehrter  
Herr  
Theodor Danneberg

